

## Landtagswahl 2019 und Wahl der Direktkandidat\*innen in Leipzig

**Redaktion MIB** Am 19. Januar 2019 entscheiden alle wahlberechtigten Mitglieder der Partei DIE LINKE, die ihren Hauptwohnsitz in Leipzig haben, schon ein bisschen über die Landtagswahl. Denn auf der an diesem Tag stattfindenden Kreiswahlversammlung (so der formelle Name, Infos zum Termin auch auf der letzten Seite) steht folgendes an:

- Zum einen werden die **sieben Direktkandidat\*innen** für die sieben Landtagswahlkreise in Leipzig gewählt (Wahlkreiskarte siehe unten).
- Zum anderen wird darüber entschieden, **ob die Versammlung** für eine\*n Kandidat\*in aus Leipzig **eine Präferenz** aussprechen möchte, um diese Person möglichst aussichtsreich auf der Landesliste des Landesverbandes zu positionieren. Sollte die Versammlung das bejahen, findet auch dazu eine Wahl statt, wer dies sein sollte.
- Last but not least werden **44 Vertreter\*innen** aus Leipzig gewählt, welche am **13. und 14. April 2019** auf einer insgesamt 250-köpfigen **Landes-Vertreter\*innenversammlung** gemeinsam mit Vertreter\*innen aus anderen Teilen Sachsens die Landesliste zur Landtagswahl wählen werden.

**Auf den folgenden Seiten stellen sich die Leipziger Bewerber\*innen, die bisher ihre Kandidatur erklärt haben, vor.**

Und am **1. September 2019** ist dann Landtagswahl in Sachsen - und vorher natürlich Wahlkampf ohne Ende.

## Adam Bednarsky



Bild: Adam Bednarsky

38 Jahre, 2 Kinder (Georg & Karl), promovierter Politikwissenschaftler, Vorsitzender DIE LINKE. Leipzig, Stadtrat, Kandidatur im Wahlkreis 29

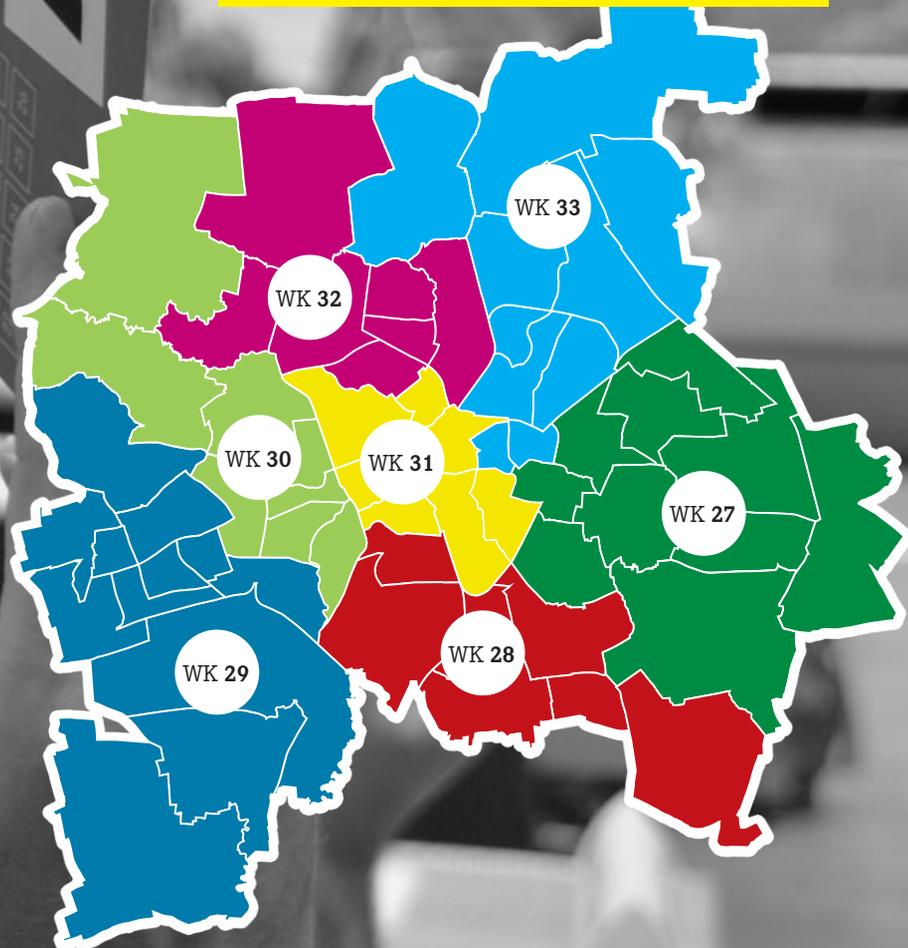
## Antreten, gerade wenn es schwierig ist!

Im Januar bewerbe ich mich als Direktkandidat unserer Partei im Wahlkreis 29 (Leipzig-West; Grünau) und um die Präferenzierung als Leipziger Listenkandidat für die Landesliste. Mit 38 Jahren habe ich als zweifacher Vater, promovierter Politikwissenschaftler, Vorsitzender der Leipziger LINKEN, Stadtrat, gebürtiger Grünauer, Mitarbeiter im Grünauer Wahlkreisbüro und Mensch, der sein halbes Leben in der Partei ist, Lust auf den nächsten Schritt.

Ich konnte als Vorsitzender unseres wachsenden Stadtverbandes maßgeblich die politischen Entwicklungen der letzten Jahre mitgestalten und zugleich vielfältige Erfahrungen auf der Landesebene gewinnen. Ein Höhepunkt war der Gewinn des Direktmandates bei der Bundestagswahl 2017 durch Sören. Dieses bundesweit wahrgenommene Husarenstück verlieh dem Stadtverband zusätzliche Schubkraft bei seiner Weiterentwicklung – wir nehmen Kurs auf 1.500 Mitglieder.

Durch mein langjähriges antifaschistisches Engagement als Gründungsmitglied und ehrenamtlicher Geschäftsführer im alternativen Sportverein Roter Stern Leipzig '99 e.V. und meine Promotion „Diskriminierung im Fußball“ liegt mir neben der Sportpolitik der Kampf gegen den spürbaren Rechtsruck in Sachsen und speziell gegen Ausländerfeindlichkeit, Homophobie, Rassismus und Sexismus besonders am Herzen. Natürlich möchte ich landespolitisch auch weitere Themen mit bearbeiten, die für Leipzig eine hohe Relevanz besitzen, darunter Bildung und Stadtentwicklung.

Fraktionsarbeit ist Teamarbeit – ich bin ein Teamplayer und als Politikwissenschaftler sehr lernfähig. Wir können bei der Landtagswahl 2019 als Stadtverband viel gewinnen. Ich möchte nicht nur als Stadtvorsitzender diesen Wahlkampf mitorganisieren, sondern auch als Kandidat meinen Teil zu unserem Ziel beitragen: #LeipzigWirdROT!



## Marco Böhme



Bild: Marco Böhme

28 Jahre, wohnhaft in Plagwitz, Regebogenfamilie, Stadtplaner, stellv. Vorsitzender der Landtagsfraktion, Kandidatur im Wahlkreis 30

### Dem Klimawandel entgegenzuwirken ist eine zutiefst soziale Frage!

Als Sprecher für Klimaschutz, Energie & Mobilität unserer Landtagsfraktion kämpfe ich dafür, dass die Folgen des Klimawandels minimiert und daraus resultierende soziale Konsequenzen wie Armut und Krieg verhindert werden. Dabei geht es in Sachsen um einen raschen Kohleausstieg und den Ausbau Erneuerbarer Energien. Es geht um die Umstellung unserer Wärmeversorgung zu dezentralen, sauberen – und bezahlbaren Anlagen und letztlich auch um die Entlastung der Mieter\*innen. Es geht um die Veränderung unseres Mobilitätsverhaltens zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln uvm.

Doch das gelingt nicht allein im Parlament. Der Druck der Straße gegen Umweltzerstörung und die soziale Spaltung sind essentiell. Im Leipziger Westen sind diese Bewegungen zahlreich, viele junge Menschen, für die die sozialen und ökologischen Kämpfe kein Widerspruch sind, sondern zusammengehören, sind in den letzten Jahren hierher gezogen und haben den Kiez bunter gemacht. Auch das linXXnet-Kollektiv ist Teil dieses Prozesses, als es im Jahr 2015 ein zweites Büro am Lindenauer Markt eröffnete.

Seitdem gibt es mit dem INTERIM ein weiteres linkes Wohnzimmer, einen Anlaufpunkt für außerparlamentarische Initiativen, mit über 400 Veranstaltungen, Plena und Treffen allein im Jahr 2018. Im Wahlkreis selbst lebe ich seit 10 Jahren und bin dort seit 4 Jahren als Abgeordneter präsent. Sei es mit Open-Air Veranstaltungen, Bürgersprechstunden draußen auf dem Sofa, Plakaten (auch außerhalb des Wahlkampfes), der Unterstützung von Initiativen & Protesten gegen zu hohe Mieten, für mehr Radverkehr, gegen Nazis sowie regelmäßigen Besuchen von lokalen Projekten, jungen Firmen, Initiativen und Vereinen im Wahlkreis.

Dies alles würde ich gern mit euch in einer zweiten Legislatur weiterführen.

## Beate Ehms



Bild: Stadt Leipzig

53 Jahre, Juristin, Stadträtin, Mitglied des Stadtvorstandes

### Mit Solidarität und Standhaftigkeit

**Wer ich bin:** Vor 53 Jahren wurde ich in der Sängerstadt Finsterwalde geboren und lebte dort bis zu meinem 18. Lebensjahr. Nach fünf Jahren Studium an der Moskauer Lomonosow-Universität arbeitete ich ein Jahr als wissenschaftliche Assistentin an der Karl-Marx-Universität. 1990 begann ich ein Jurastudium und war nach dem 2. Staatsexamen zunächst beim Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen beschäftigt. Seit 1997 arbeite ich beim Mitteldeutschen Rundfunks und war mehrere Jahre Mitglied des Personalrats. Ich bin seit 1988 Mitglied der Partei DIE LINKE. Seit vielen Jahren bin ich auch Gewerkschaftsmitglied (Ver.di) und engagiere mich beim VVN-BdA, bei Terre des Femmes und beim Mehr Demokratie e. V.

Ich habe drei erwachsene Kinder und inzwischen auch ein kleines Enkelchen.

**Was ich kann:** Ich bin Feministin und arbeite seit Ende der 1980er politisch auf dem Gebiet der Gleichstellung. Mit der AG LISA kämpfe ich für feministische und queerpolitische Veränderungen innerhalb unserer Partei, außerhalb unserer Partei – überall.

Herzangelegenheit ist mir außerdem der Kampf gegen Neofaschismus und Rassismus. Seitdem ich 2014 Stadträtin wurde, gilt mein Hauptaugenmerk der Kommunalpolitik.

Als MDR-Mitarbeiterin und natürlich auch als Nutzerin verfolge ich die Entwicklung der Medienlandschaft und bin leidenschaftliche Verfechterin eines starken Öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

**Was ich will:** Überzeugt davon, dass Sich-Einmischen lohnt, möchte ich auch andere davon überzeugen, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Demokratie heißt für mich: sich informieren, Fragen stellen und Vorschläge machen. Es bedeutet auch: un bequem sein und mit Niederlagen umgehen zu können. Ich möchte im Sächsischen Landtag vor allem Medienpolitik, Gleichstellungspolitik, Rechtspolitik machen. Ich streite für mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung.

Ich will: Einen Wahlkreis für DIE LINKE gewinnen!

## Cornelia Falken



Bild: Cornelia Falken

62 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkelkinder, Bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

Wir brauchen in der Landespolitik Abgeordnete mit hoher Fachkompetenz, starkem Engagement und eigenem Bezug zum Thema.

Eine aktuelle Studie, der Sachsen-Monitor besagt erstens, dass die sächsischen Bevölkerung Bildungspolitik zu den wichtigsten Themen der Landespolitik zählt und dass zweitens der CDU nicht mehr zugetraut wird, diese Aufgabe zu lösen. Auch deswegen muss das Thema bei den sächsischen LINKEN kompetent und mit Energie bearbeitet werden. Die Probleme sind vielfältig, ich will einige aufzählen:

- Lehrermangel
- Umsetzung der Inklusion
- Lernkultur
- Digitale Bildung
- Berufsorientierung
- Bildungsticket
- Tarifliche Regelungen für die Lehrkräfte

Seit vielen Jahren kämpfe ich für „längeres gemeinsames Lernen“. Nun gibt es einen Volksantrag vom gleichnamigen Verein, den wir LINKEN mit aller Kraft und hohem Einsatz unterstützen.

Im Wahlkreis 32, für den ich mich bewerbe, ist die 68. Oberschule, an der ein Schulversuch zur Ausgestaltung der Inklusion durchgeführt wurde. Inklusion ist ein Menschenrecht, festgehalten in der UN-Behindertenrechtskonvention, der auch Deutschland beigetreten ist. Inzwischen fehlen aber auch an der 68. Oberschule wieder die Voraussetzungen für erfolgreiche Inklusion.

Kürzlich bekam diese Schule eine neue Schulleiterin, mit der auch die Frage einer Namensgebung neu diskutiert werden kann. Ich werde dafür kämpfen, dass der Name „Hans und Hilde Coppi“, den die Schule früher einmal trug, wieder in die Köpfe der Schüler, Eltern und Lehrer einzieht.

DIE LINKE hat auch und gerade in Sachsen eine hohe politische Verantwortung für die Gestaltung der Bildungspolitik des Freistaates, deshalb muss dieses Thema von uns auch im Landtag personell stark besetzt werden.

## Perry Feth



Bild: Perry Feth

„Familien schützen und stärken“, Kandidatur im Wahlkreis 8

### Für die Zukunft unserer Kinder - Eltern schützen und stärken.

Liebe Parteifreunde, ich möchte mich hiermit als Kandidat für den Wahlkreis 8 vorzustellen.

Meine Name ist Perry Feth, bin 53 Jahre alt. Seit über 14 Jahren lebe ich als alleinerziehender Vater in Leipzig. Durch meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Leipziger Erwerbsloseninitiative, habe ich jeden Tag mit Themen wie: Mietkosten, Sanktionen uvm. zu tun. Ich stelle fest, die persönlich - berufliche Situation von Alleinerziehenden (AE) muss deutlich verbessert werden.

1) Sozialrecht / Familienrecht: AE müssen unterstützt werden, damit sie ein selbstbestimmtes Berufsleben führen können. Dazu bedarf u.a. der Ganztagsbetreuung an allen Leipziger Oberschulen. Gerade mal 2 Oberschulen sind als Ganztagschulen ausgewiesen. Erforderlich ist die Einführung eines kostenlosen Jahresticket der LVB für alle SchülerInnen nach dem Vorbild - Berlin. Umgangseltern müssen stärker unterstützt werden.

2) Arbeitsmarkt /Chancen: AE müssen neue Wege eröffnet werden, damit sie am Arbeitsleben teilnehmen können. AE benötigen eine neue Arbeitsmarktregelung, bei der Betriebe ab 20 Beschäftigte verpflichtet werden, selbige unter Berücksichtigung der Betreuungszeiten einzustellen. Die Stadt muss familiengerechte Aus - und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. (Teilzeitausbildung)

3) Wohnungsmarktpolitik:

Die Mietkostenübernahme (KDU) der Stadt Leipzig muss überarbeitet werden, sonst droht vielen Familien die Obdach - Wohnungslosigkeit. Wohnraum muss nicht nur bezahlbar sein, sondern es bedarf des besonderen Schutzes von Familien im Sozialleistungsbezug.

Wohnungskosten müssen durch die Stadt garantiert und Verdrängung gestoppt werden.

## Angela Fuchs



Bild: Angela Fuchs

30 Jahre, Kandidatur im Wahlkreis 27

Ich wurde 1988 im schönen Erfurt geboren und wuchs dort auch auf. Im Jahr 2002 begann mein eigenständiger Weg in die politische Arbeit, die seitdem alle Bereiche meines Lebens, ob Bildungsweg, Kindererziehung oder ehrenamtliches Engagement prägen - nichts bleibt von meiner antifaschistischen, feministischen und antikapitalistischen Grundhaltung unberührt.

Am 1.Mai 2014 zog ich mit meiner Familie nach Leipzig und betrachte seither die politischen Prozesse in Sachsen und besonders natürlich in Leipzig mit gesteigertem Interesse. Seitdem engagiere ich mich in diversen Gruppen der Leipziger LINKEN und anderen Strukturen mit besonderem Augenmerk auf den Osten der Stadt. Viele strukturelle Defizite treffen diese Stadtteile besonders tiefgreifend, darunter Wohnungsknappheit und Schließungen gesellschaftlichen Lebens- und Bildungsmittelpunkten; letzteres trägt zu einem Klima bei, das Rassismus und Ausgrenzung begünstigt.

Diesen Entwicklungen stelle ich mich entschieden entgegen. Wir dürfen den Osten weder den Rechtspopulisten noch den Rechtsradikalen überlassen! Hier müssen wir besonders hartnäckig präsent sein, sowohl mit klarem linkem Standing, aber ebenso mit Geduld und Empathie. Wir haben als BO Wilder Osten in den letzten Jahren erfolgreich eine Wiederkehr der Basisarbeit angestoßen, die auch eine deutlich bessere außerparlamentarische Vernetzung einschließt. Als Vorsitzende der KGV „Ostende“, als Elternratsmitglied in Schule und Kita als Kooperationspartnerin von diversen Vereinen, Gruppen und Institutionen habe ich einen vertieften Einblick in die Prozesse vor Ort und bin sehr froh, mitten im Geschehen zu sein.

Ich möchte es daher mit Eurer Unterstützung wagen, im Wahlkreis 27 die Bevölkerung wieder von einer solidarischen, linken Gesellschaftsperspektive zu überzeugen.

## Marco Götze



Bild: Marco Götze

45 Jahre, Gymnasiallehrer (Geschichte, Kunsterziehung, Politik, Bionik), Stadtrat, Kandidatur in Nordwest und Nord

### Schulen machen wir besser mit links.

Ich stelle mich als Lehrer aus der Praxis zur Wahl. Wir sollten wissen worüber wir reden. Wir sollten vermitteln können, dass wir aus Erfahrung und Zukunftsidee unsere Berechtigung zu schulpolitischen Ansätzen schöpfen und dass wir originäre Partner\*in im Kampf um eine bessere Schule sind. Wir sollten unserer Konkurrenz diesbezüglich voraus sein. Ich bringe aus meiner beruflichen Tätigkeit für eines der wichtigsten landespolitischen Felder viel an praktischer Perspektive mit, was die Landtagsfraktion in Zukunft für unsere Schulbildungspolitik benötigt. Die Lebensrealität von Klassenstärken, Stundentafeln, Klassenleitung, Lehramtsausbildung, Referendariat, Personalpolitik, (Nicht-)verbeamten, Inklusion, Schulartwechseln ... kenne ich unmittelbar. Meine Kandidatur ist eine inhaltliche, keine parteiorganisatorisch begründete. Da auf unserer Landesliste die aussichtsreichen Plätze nach regionalen Verteilungsgesetzen und weniger nach inhaltlichen Stärken vergeben werden, entschloss ich mich zu einer Kandidatur in einem Leipziger Wahlkreis. Persönliche Beziehungen habe ich vor allem zu den Wahlkreisen 30 und 32. Hier würde meine Kandidatur ideal zu einigen Herausfordern der anderen Parteien passen. Biografische Daten: \*1973, aus einer alten Leutzscher Familie, aufgewachsen in Leipzig-Gohlis, Gymnasiallehrer, in Partnerschaft mit Migrationserfahrung lebend Politisches: 1991 Eintritt PDS, 90er Jugendgruppenarbeit für die PDS regional wie überregional; Engagement AIDS-Hilfe; 2002-05 Öko-/Gleichstellungs-/Lebensweisenreferent im StuRa Uni L; 2006 WASG; mehrjährig im Stadtvorstand PDS, im Landesvorstand der LINKEN, in Basis- und AG-Strukturen; seit 2009 Stadtrat; seit 2016 Stadtvorstand; einer der Sprecher\*innen LAG Bildung; Mitglied in GEW, Roter Stern L, Bürgerverein Gohlis

## Volker Külöw



Bild: Volker Külöw

Jahrgang 1960, zwei Töchter, Historiker, Kleingärtner, Mitglied im Stadtbezirksvorstand Alt-West, Kandidatur im Wahlkreis 30

### Löwenstark für Leipzig 2.0

„Ein aufrichtiger Antifaschist und Kulturarbeiter, unbequem gegenüber der Obrigkeit, auch gelegentlich der... der eigenen Partei.“ Konstantin Wecker 2014 über Dr. Volker Külöw

Gewiss werden sich noch viele von Euch an den emotionsgeladenen Wahlkampf mit einem weithin beachteten politischen Wirkungstreffer im Wahlkreis 30 bei der Landtagswahl 2014 erinnern. Unter dem Motto „Löwenstark für Leipzig“ erzielte ich sachsenweit das zweitbeste Resultat gegenüber der CDU und verfehlte das Direktmandat mit 300 Stimmen im Leipziger Westen nur denkbar knapp. Ich habe seinerzeit selbstverständlich nicht resigniert, ganz im Gegenteil: der äußerst knappe Zieleinlauf hat mich angespornt, nun erst recht die Hebel im politischen Maschinenraum des Leipziger Westens schwingvoll zu bedienen, um die Anliegen unserer WählerInnen und vielen SympathisantInnen wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Ob auf kulturellem und historischen Gebiet rund um das Capa-Haus, ob in dem monatelangen zähen Kampf um die Arbeitsplätze bei Halberg Guss oder beim Engagement für das Kindermuseum UNIKATUM - immer waren es die sichtbaren Erfolge ebenso wie das Leitmotiv der sozialen Gerechtigkeit, für die ich mich vor Ort stark gemacht habe. Darüber hinaus habe ich zum Beispiel in die Erarbeitung unseres Kommunalwahlprogramms langjährige Erfahrungen eingebracht, um erfolgreich die langen Linien für linke Politik ziehen zu können.

Alle diese Tugenden will ich nun erneut in die Waagschale werfen und gemeinsam mit Euch diesmal erfolgreich am 1. September 2019 um das Direktmandat kämpfen. Ich stehe voller Tatendrang für ein fortschrittliches, solidarisches und sozial gerechtes Leipzig und Sachsen. Mein politisches Wirken orientiert sich daran, die CDU in unserer Stadt zu überholen und die AfD mit Schwung ins Abseits zu befördern.

## Werner Kujat



Bild: Sarah Petermann

28 Jahre, Kandidatur im Wahlkreis 32

### Für ein soziales und inklusives Sachsen!

Wir stehen 2019 vor einer historischen Landtagswahl. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg könnte eine faschistische Partei an die Regierung kommen. Wie damals die Zentrumsparterie würden wieder die Konservativen als Steigbügelhalter dienen. Dies gilt es zu verhindern! Wir müssen mit unseren demokratisch-sozialistischen Ideen die soziale Kraft in Sachsen sein. Unsere Hauptgegner sind daher nicht die links-blinkende und rechts-abbiegende SPD oder die neoliberalen Grünen. Es sind die Rechtskonservativen, die Nationalisten und die Rassisten. Gerade im WK 32 in Leipzig Nordwest/Nord sind die CDU und AfD sehr stark. Ich möchte in genau diesem Wahlkreis antreten, um dem Rechtsruck aktiv zu begegnen und um für jede Stimme für DIE LINKE zu kämpfen.

Als gebürtiger Leipziger bin ich seit meiner Jugend politisch aktiv und kam 2009 über den Jugendverband in die Partei. Seither bin ich kommunal und landesweit engagiert. Ich war Mitglied im Stadtvorstand, im Landesrat, in mehreren Landesarbeitsgemeinschaften und bin Gründer und ehemals Sprecher der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik. Als Stadtrat bin ich Mitglied im Fachausschuss Kultur und Sport, im Drogenbeirat und Jugendbeirat. 2014 trat ich als Jugendkandidat für die Linksjugend auf Listenplatz 34 für den Landtag an. Einen ähnlichen Platz kann ich mir wieder vorstellen.

Als Noch-Student im Lehramt Sonderpädagogik liegen meine persönlichen Schwerpunkte im Bereich Bildung, Inklusion, Kultur und Soziales. Konkret will ich mich u.a. für ein inklusives Bildungssystem und den Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Mitgliedschaften: DIE LINKE, Linksjugend [‘solid] Sachsen, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW, Kommunalpolitisches Forum Sachsen e.V. .

## Juliane Nagel



Bild: Jule Nagel

geboren 1978 in Leipzig, Stadträtin und Mitglied des Sächsischen Landtages, Kandidatur im Wahlkreis 28 (Leipzig-Süd)

### Freiheit, Gleichheit, Solidarität

Liebe Genossinnen und Genossen, ihr habt mir im Jahr 2014 die Chance gegeben im Leipziger Süden für den Sächsischen Landtag zu kandidieren. Und ich denke, dass ich nicht enttäuscht habe. Mit der Unterstützung vieler Aktiver inner- und außerhalb der Partei haben wir es geschafft, das Direktmandat im Leipziger Süden zu gewinnen, zum ersten Mal und das einzige im ganzen Land Sachsen bei dieser Wahl.

Der Wahlsieg ist eng verknüpft mit jahrelanger politischer Basisarbeit und mit dem Projektbüro linXXnet, in dem ich seit dem Jahr 2000 wirke.

Das linXXnet bleibt neben Stadtrats- und Landtagsarbeit auch ein wichtiges Zentrum meines politischen Wirkens.

In meiner Arbeit als Abgeordnete versuche ich weiter dem Anspruch gerecht zu werden, parlamentarischer und außerparlamentarischer Wirken zusammen zu bringen. Meine politischen Schwerpunkte sind dabei die Migrations- und Asylpolitik, Grund- und Freiheitsrechte und das antifaschistische Wirken gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck. Themen und Fragen, die heiß diskutiert und bestritten werden, vor allem auch im Hinblick auf die 2019 anstehenden Wahlen.

Ich möchte auch zur kommenden Landtagswahl wieder im Leipziger Süden antreten, das Direktmandat ein weiteres Mal erringen und auf Landesebene für unsere Sache streiten. Ich stehe für ein Land, in dem Menschenrechte für alle realisiert werden, egal welchen Pass oder welche Herkunft sie haben. Ich streite gegen Diskriminierung und Ausgrenzung und für die Herstellung gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe für alle Menschen. Für diese Ziele habe ich in den vergangenen Jahren sowohl parlamentarisch als auch außerparlamentarisch gekämpft, will dies ein weiteres Mal tun und dabei kein bisschen leiser oder angepasster sein.

## Franziska Riekewald



Bild: Rico Prauss

38 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Betriebswirtin (VWA), Kandidatur im Wahlkreis 31

### Mehr rote Punkte in Leipzig für Sachsen

Hiermit bewerbe ich mich um das Direktmandat für den Landtagswahlkreis 31 (Leipzig-Mitte). Ich wohne in Mitte und bin seit Jahren in diesem Stadtbezirk, der mit dem Wahlkreis 31 zu großen Teilen identisch ist, auf kommunalpolitischer Ebene aktiv. Schon als Stadtbezirksbeirätin habe ich für die Belange der Leipzigerinnen und Leipziger in Mitte gekämpft und so z.B. den Neubau einer Sportmittelschule erreicht. Seit dem Jahr 2014 bin ich stellvertretende Fraktionsvorsitzende und verkehrspolitische Sprecherin unserer Stadtratsfraktion. Gerade das Thema bezahlbarer öffentlicher Personennahverkehr liegt mir sehr am Herzen. In den letzten Jahren haben wir als LINKE Stadtratsfraktion viele Anträge und Initiativen zur Verbesserung des ÖPNV gestellt. Erst im Oktober ist es uns endlich gelungen, die jährlichen Preiserhöhungen bei der LVB zumindest für die Jahre 2019 und 2020 zu stoppen.

Ich merke allerdings auch immer wieder, dass Kommunalpolitik schnell an ihre Grenzen stößt. Oftmals sind wir an Gesetze auf Landesebene gebunden, die uns das Handeln in Leipzig erschweren. So können wir z.B. das solidarisch finanzierte Bürger\*innenticket nicht einführen, da es dazu einer Änderung des Landesgesetzes bedarf. Im Falle meiner Wahl möchte ich mich genau für diese kommunalpolitischen Themen im Landtag stark machen, damit es hier endlich Verbesserungen gibt.

Wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt, möchte ich gern an Skadis Achtungserfolg aus dem Jahr 2014 anknüpfen und versuchen, am 1. September 2019 die CDU in Leipzigs Mitte vom Thron zu stoßen. Bis dahin ist es natürlich noch ein weiter Weg. Schon jetzt freue ich mich aber auf einen engagierten Wahlkampf und verspreche meine ganze Kraft in diesen zu stecken, denn Leipzig ist rot!

## Franz Sodann



Bild: Gerd Eitzner

Kulturpolitischer Sprecher, Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Kandidatur im Wahlkreis 33

### Mensch bleiben...

Schauen wir auf die derzeitigen landesweiten Umfragen für die nächsten Wahlen, läuft es einem schon kalt den Rücken hinunter und man sorgt sich um die Zukunft, nicht nur der eigenen, sondern auch der unserer Kinder und Kindeskinde. Dass es auf den Straßen und in den Köpfen jedoch so aussieht wie es aussieht, ist auch der Politik der letzten Jahrzehnte in Sachsen zu verdanken. Seit nunmehr viereinhalb Jahren sitze ich als neu gewähltes Mitglied für unsere Partei im Landtag. Zuständig für die Themenbereiche der Kunst und Kultur, der Gedenk- und Erinnerungspolitik. Ich musste erfahren welche Defizite in diesen Bereichen aufgelaufen, welch fahrlässiger Umgang mit Geschichte zugelassen worden ist. Seit Beginn meiner Tätigkeit streite ich nun für eine auskömmliche Finanzierung der Kultureinrichtungen und deren Mitarbeiter\*innen, für die soziokulturellen Zentren, Musikschulen, Bibliotheken, Theater und Museen, den Orten der kulturellen Bildung für Empathiefähigkeit, solidarisches Handeln, der Fantasie, kurz „Dem Kitt für den friedlichen Zusammenhalt unserer Gesellschaft“. Unter dem Motto „Das Vergessen ist die Mutter der Verwahrlosung“ kämpfe ich für eine Erinnerungskultur, welche nicht das Hauptaugenmerk auf die Zeit nach 1945 setzt und einseitig die DDR in den Fokus geschichtlicher Betrachtung nimmt, sondern auch für das Gedenken an die Opfer und Gräueltaten von 1933–45 und an deren Erinnerung in die Gesellschaft hinein. In diesen viereinhalb Jahren haben wir durchaus auf diesen Gebieten Erfolge aus der Opposition heraus zu vermelden. Nun gibt es mehr Geld für die Kulturräume, die Theater und Orchester, ist der Aufbau einer Gedenkstätte KZ Sachsenburg nicht mehr zu verhindern, wird die Stiftung Sächsischer Gedenkstätten auf ihre Arbeit hin überprüft, alles Resultate unserer Anträge, unseres politischen Wirkens. Da möchte ich anschließen und im Sinne der Zukunft, auch meiner Kinder, weiter arbeiten, denn es gibt noch viel zu tun.

## Andreas W.



41 Jahre, Diplom-Kaufmann, Listenkandidatur

Hiermit möchte ich mein Interesse an einer Kandidatur für DIE LINKE für den Sächsischen Landtag bekunden. Zu meinen Vorstellungen:

1. Bollwerk gegen die Rechtentwicklung: Angesichts von zunehmendem Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sollten wir als LINKE den Fehdehandschuh, der uns von rechts erklärt wird, aufnehmen. Ohne Ängste und Sorgen zu ignorieren, gilt: Jede Stimme für links ist eine gegen rechts. Ich spreche mich gegen jede Form von Hass und Hetze in unserer Gesellschaft aus.

2. Wir sind die Anti-Hartz-IV-Partei: SPD und Grüne sind dabei, von Hartz IV abzurücken. Das ist zu halbherzig und zu spät. Ich werde dafür streiten, dass wir uns im Landtag für eine sanktionsfreie Mindestsicherung einsetzen werden. Die Hartz-IV-Sanktionen müssen weg! Ebenso streite ich dafür, dass Pflegearbeit endlich gut bezahlt wird.

3. Soziale Infrastruktur sichern: Im Gegensatz zum Schrumpfungsprozess um ca. 2000 sind Leipzig, Dresden, Chemnitz wachsende Städte. Diesen Prozess zu untersetzen heißt, dass wir im Landtag für die Freigabe von Fördermitteln für Wohnungen und Schulen streiten sollten. Sachsens Städte brauchen einen schnellen Neubau von Wohnungen, das Land benötigt sanierte Schulen und mehr Lehrstellen. Dazu gehört, die Zuweisung für den ÖPNV in den Städten zu erhöhen.

4. Nachwendeprozess aufarbeiten: Aufkommender Hass und Hetze haben auch mit Verletzungen des Nachwendeprozesses zu tun. Ich möchte über die Erfahrungen des Nachwendeprozesses, auch über Verletzungen sprechen und Ministerin Köpping unterstützen. Die Treuhandakten gehören nach Ablauf der 25 Jahre auf den Tisch.

5. Wachstum sichern: Um Schrumpfungsprozessen im ländlichen Raum entgegenzusteuern, bedarf es Konzepte für die Sicherung der ärztlichen Versorgung. Die Nachfolge von Unternehmern, die in Rente gehen wollen, ist zu sichern, da sonst Wertschöpfung und Einkommensquellen wegfallen würden. Es bedarf Konzepte, um das Fachkräftepotential in Sachsen zu halten. Fördermittel der Förderbanken sollten stärker kleine Unternehmen unterstützen und den Digitalisierungsprozess unterstützen.